



Unter Schafen

Sanfte Hügel rund um den Berg Cadair Idris in Wales verführen zum Wandern – ein charmanter Landstrich mit wenigen Menschen, vielen Schafen und ganz viel Stille

Wer auf dem Berg Cadair Idris übernachtet, so heißt es in walisischen Sagen, dem erblindet, verfällt dem Wahnsinn – oder wird Dichter. Was passiert, wenn man einfach nur hinaufwandert? Wir wollen es wissen.

Mit einem alten Mini machen wir uns von London auf in Richtung Cadair Idris im Landkreis Gwynedd. In Wales ist die keltische Sprache noch lebendig, wie in Schottland, Irland und der Bretagne. Schon die Orte auf der Landkarte verheißten Unausprechliches: Verklumpungen aus W, Y, Doppel-L – Tywyn, Cwrw, Llwyngwril, Llanymawddwy.

Unser Ziel liegt im Snowdonia National Park, der sich über rund 2130 Quadratkilometer erstreckt. Bekannt ist er für den gut 1000 Meter hohen Mount Snowdon, den höchsten Berg von Wales. Hier bereiten sich – tatsächlich – Himalaya-Ex-

peditionsteams und ambitionierte Freizeitbergsteiger auf Höheres vor.

Wir suchen uns eine Bed & Breakfast-Unterkunft im nahen Örtchen Dolgellau. Die Landschaft um das 2500-Seelen-Dorf erinnert an Schritt und Tritt an Mittel-erde aus Tolkiens „Herr der Ringe“: sanfte Hügel, kleine Bäche, niedrige Schieferhäuser. Alles leuchtet in lebendigem Grün, getupft mit dem Weiß der Schafe.

Am Morgen nach unserer Ankunft stärken wir uns bei unserer kräftigen Gastgeberin Maggie mit einem noch kräftigeren britischen Frühstück aus Ei, Bohnen, Champignons, Würstchen und Speck, Toast mit Orangenmarmelade, Kaffee und Orangensaft. Mit einem Energiedepot von gefühlten 11 000 Kalorien geht es los; am Fuß des Cadair Idris treffen wir auf die ersten Wanderer mit Profiausrüstung: beeindruckende Kletterstiefel, regenfeste Gamaschen, Stöcke, Rucksäcke, wasserdichte Kartenbeutel, Wasserflaschen. Wir verfügen immerhin über robuste Schuhe, eine detailgenaue Karte, Proviant, T-Shirts zum Wechseln, fröhliche Laune und den Willen zum Erfolg. Genau 893 Meter misst der Cadair Idris bis zur Spitze. Schaffen wir.

Hinter dem ersten und gleichzeitig letzten Wegweiser zwängen wir uns durch ein „Kissing-Gate“: ein Klapptor, das nur jeweils eine Person durchlässt

und für Schafe nicht passierbar ist. Hier beginnt der Pony Path, auf dem es über Steinstufen, Wiesen, Trampelpfade und Schotterwege bergan geht, vorbei an Mauern aus grobem Gestein, die traditionell die Schafe auf der Weide halten. Es duftet nach Heidekraut, Ginster, Meer. Wir sehen die nahe Cardigan Bay, sanfte Hügel, Schafe, Steilhänge, Schafe, Bächlein, Schafe, Felsen, Schafe, Schafe, Heidekraut, Schafe – eine Wonne für die Augen. Für die Ohren: Stille, hin und wieder unterbrochen vom Plätschern der Rinnsale und dem Blöken der – Schafe.

Nach gut zweieinhalb Stunden erreichen wir stolz den Gipfel. Waren uns zuvor kaum Menschen begegnet, drängen sich nun zwei Dutzend Wanderer und ein Mountainbiker um den Obelisk, der den höchsten Punkt des Berges markiert. Wolken ziehen auf, heftiger Wind weht, es ist kälter als im Tal. Wir ziehen uns trockene T-Shirts an und halten ein gemütliches Picknick im Windschatten einer kleinen Schutzhütte – hier oben gibt es, anders als in den Alpen, keine Gastronomie und keine sanitären Anlagen. Eine halbe Stunde später steigen wir gestärkt wieder hinab, diesmal wollen wir dem Foxes Path folgen.

Nachdem wir den unmarkierten Pfad kurz hinter dem Gipfel gefunden haben, steht uns das anstrengendste Stück der Strecke bevor: eine steil abfallende



Mit seinen knapp 900 Meter Höhe ist der Cadair Idris (großes Bild) bequem in einer Tagestour zu bewältigen. Geschlummert wird abends in Bed & Breakfast-Unterkünften bei freundlichen Leuten wie Maggie. Wunderbar für eine Pause beim Wandern: das Ufer des klaren Bergsees Llyn y Gadair

Schotterpiste. Bei jedem Schritt werden die Knie mit dem Vielfachen unseres Körpergewichts belastet, wir müssen uns konzentrieren. Bei jedem Tritt rutschen spitze Steine unter den Wanderstiefeln ins Tal. Nach etwa einer Stunde haben wir den knapp 500 Meter langen Grat hinter uns gelassen.

Zur Belohnung gönnen wir uns nach dieser Tortur eine Verschnaufpause am Bergsee Llyn y Gadair. Der Blick zurück lässt uns vor Stolz fast platzen. Da sind wir hinabgekommen! In der Ferne sehen wir an einer der Steilwände die Kletterer hängen, die wir am Morgen getroffen hatten. Jetzt begreifen wir, warum diese Leu-

te so viel Wert auf hochwertige Ausrüstung gelegt haben.

Weiter geht es durch matschige Wiesen, Heidekraut, über Bäche, am Bergsee Llyn y Gadair und an Schafen vorbei. Dreieinhalb Stunden nach unserem Aufbruch am Gipfel kommen wir erschöpft an unserem Ausgangspunkt an. Wir haben nicht auf dem Berg übernachtet, also wissen wir nicht, ob wir davon erblindet wären oder ob wir uns jetzt blumige Sonette aus dem Regenjackenärmel schütteln würden. Aber verrückt sind wir, und wir werden es noch eine Weile bleiben. Verrückt nach Wales. ■

ULRIKE SCHIMMING

PLANEN, WOHNEN, GENIEßEN

Lektüre

Britta Schulze-Thulin: „Wales“, Reise Know-How Verlag, 2006, 432 Seiten, 19,90 Euro. Alles, was Sie wissen müssen – vielleicht sogar mehr, aber definitiv nicht weniger.

Jan Morris: „Mein Haus in Wales. Eine Liebeserklärung“, Frederking & Thaler Verlag, 2004, 152 Seiten, 11 Euro. Ein schönes Buch zum Einlesen in die walisische Mentalität.

Jasper Fforde: „Der Fall Jane Eyre“ (2004), „In einem anderen Buch“ (2004), „Im Brunnen der Manuskripte“ (2005), dtv, ab 14,50 Euro. Die Romanreihe um die walisische Literaturagentin Thursday Next steht für kluge britische Verballexentrik.

Unterkunft in Dolgellau

Maggie Roberts, Springfield House, Springfield Street, Dolgellau, Gwynedd LL40 1LY
Tel.: 0044/1341/42 35 56
Einzelzimmer 36 Pfund, Doppelzimmer 56 Pfund pro Person

Essen in Dolgellau:
Y Sospan Restaurant, Teas & Bistro, Queens Square, täglich geöffnet, Abendessen ab 18.30 Uhr, Reservierung empfehlenswert.
Tel.: 0044/1341/42 31 74

Hilfreiche Internetadressen:

www.gwynedd.gov.uk
www.dolgellau.net
www.visitwales.com

Sommerurlaub im Heilbad Piešťany
24.6. - 26.8.2007
mit Unterkunft (6 Nächte), Halbpension & Behandlungen ab 276 EUR pro Person
www.spapiestany.sk
reservations@spapiestany.sk
Tel.: +421 - 33 - 775 77 33
Fax: +421 - 33 - 775 77 39

G8

GEBT ACHT!

Ihr habt schon viel versprochen

www.unicef.de

unicef